

Katholische
Kindertagesstätte
St. Dionysius



Leitbild

der katholischen Kindertagesstätte
St. Dionysius Bissendorf

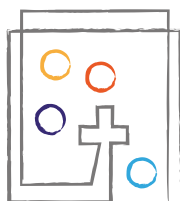
Gliederung



Vorwort	03
Der pastorale Auftrag	04
Unser christliches Menschenbild	04
Unsere Sicht vom Kind	05
Zusammenarbeit mit den Sorgeberechtigten	06
Die Leitung	07
Unsere Mitarbeiter/innen	08
Das Selbstverständnis als Träger	09
Eine Geschichte	10 - 11
Das Spiel zum Leitbild und die Spielanleitung	12 - 14
Nachwort	15



Vorwort



Katholische
Kindertagesstätte
St. Dionysius



Das von den Mitarbeitern der Kindertagesstätte, Vertretern des Trägers und Pfarrgemeinderat erarbeitete Leitbild, fasst die Grundsätze und Leitideen, sowie die Visionen und Werte unserer gemeinsamen Arbeit zusammen. Aus ihnen leitet sich die Standortbestimmung und das Bewusstsein unserer Arbeit ab, sie bestimmen Ziele und Konzepte, bieten den Maßstab zur Aus-

einandersetzung und Orientierung für unser Handeln.

Das Leitbild verpflichtet uns, in ständiger Auseinandersetzung und Überarbeitung für die gemeinsamen Ziel einzusetzen. Es fördert das Miteinander und die Transparenz untereinander, stellt die Qualität unserer Angebote sicher und entwickelt sie angemessen weiter.



Der pastorale Auftrag

In unserer Kindertagesstätte...

...

entdecken wir gemeinsam mit den Kindern, was es heißt, in dieser Welt Mensch zu sein und Mensch zu werden.

...

versuchen wir gemeinsam mit den Kindern die vielfältigen und widersprüchlichen Erfahrungen des Lebens (Freude – Trauer; Gelingen – Misslingen; Glück – Unglück; Geboren werden – Sterben) zu deuten.

...

stärken wir gemeinsam mit den Kindern das Vertrauen in den Sinn des Lebens in Feiern und Festen.

Unser christliches Menschenbild

Gemeinsam mit den Kindern unserer Kindertagesstätte...

...

erleben, spüren und genießen wir, dass wir von Gott geliebt werden.



...

lernen wir die Würde des Anderen zu achten.

...

lernen wir was Nächstenliebe, Hilfsbereitschaft und Toleranz ist.



Unsere Sicht vom Kind



Unsere Kindertagesstätte...

schaftt Räume und gibt Impulse. Jedes Kind egal welcher Altersstufe Konfession und Herkunft erfährt Unterstützung für seine individuelle Entwicklung.

Die Kinder können je nach Individualität Künstler, Revolutionär, Naturwissenschaftler, Forscher und Gestalter sein.

Hilf mir, es selbst zu tun.
Zeig mir, wie es geht.
Tu es nicht für mich.
Ich kann und will es alleine tun.
Hab Geduld, meine Wege zu begreifen.
Sie sind vielleicht länger,
vielleicht brauche ich mehr Zeit,
weil ich mehr Versuche machen will.
Mute mir Fehler zu,
denn aus ihnen kann ich lernen.
(Maria Montessori)



Zusammenarbeit mit den Sorgeberechtigten

In der Zusammenarbeit zwischen Sorgeberechtigten und Kindertagesstätte...

...

steht die gegenseitige Öffnung in der Beziehung mit den Sorgeberechtigten im Mittelpunkt.

Die Akzeptanz, das wechselseitige Geben und Nehmen führt dazu, die Kinder in ihrer Entwicklung zu unterstützen und zu fördern.

...

nehmen wir uns die Zeit zum Austausch wichtiger Informationen über das Verhalten des Kindes in der Familie und Kindertagesstätte, über die Lebenslage der Familie, bei Problemen und Belastungen.

...

erleben sie die Kindertagesstätte ebenfalls in Projekten, Feiern und Festen, Gottesdiensten, Kindergartenzeitungen, Aktionen, thematischen Elternabenden, Eltern-Kind-Aktionen, Familientagen, Elternrat und pädagogischem Beirat.



Die Leitung

die Leitung unserer Kindertagesstätte...

...

zeigt und versteht sich als Bindeglied zu den vielen Institutionen, Gremien, Eltern und Kindern.

...

hält die Fäden aus den verschiedensten Richtungen in der Hand. Sie setzt Impulse für das pädagogische und religionspädagogische Handeln, gibt Orientierung und die Richtung vor. Entsprechend werden Angebote der Aus- und Weiterbildung steuernd eingesetzt und gefördert, Qualitätsentwicklung und -kontrolle werden als Herausforderung angenommen.

...

ermöglicht eine gute Zusammenarbeit. Die Basis dient der Weiterentwicklung der Kinder.



Die Mitarbeiter/innen

Die Mitarbeiter/innen unserer Kindertagesstätte...

...

eröffnen den Kindern das Lernfeld für Demokratie, für Mitbestimmung, Eigenständigkeit und Verantwortlichkeit gegenüber dem Mitmenschen.

...

wollen Vorbild sein für warmherzige Zugewandtheit, für Ermutigung von Eigenverantwortung, für Anerkennung und wohlthuende Gemeinschaft miteinander.

...

sind bestimmt von der Achtung und dem Wohlwollen untereinander und von der Zuversicht, das gemeinsame Ziele erreicht werden können über alle Unterschiede in Nationalität, Erziehung und Religion hinweg.

...

haben eine positive Grundeinstellung und nehmen die Auseinandersetzung mit dem christlichen Glauben als Basis für die ganzheitliche Erziehung.



Das Selbstverständnis als Träger

Unsere Kindertagesstätte...

...

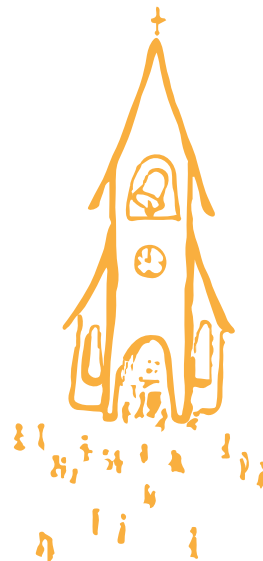
hat einen Träger an ihrer Seite, deren Mitglieder Präsenz zeigen. Sie sind Ansprechpartner und tragendes Fundament für ein lebendiges Miteinander im Gemeindeleben.

...

erlebt durch ihren Träger eine Fülle von Dienstleistungen und partnerschaftlichem Miteinander. Es gibt der Tagesstätte die nötige Handlungssicherheit. Der Träger übernimmt Verantwortung für Gebäude und Ausstattung und tritt für die Fürsorge seiner Mitarbeiter/innen ein.

...

erfährt durch die Zusammenarbeit der Mitglieder des pädagogischen Beirates, dass kurze Wege, Absprachen und schnelle Entscheidungen möglich sind. Hier haben die Vertreter des Trägers ein „Gesicht“ und deren Meinungen gehöriges „Gewicht“.



Geschichte

Wie die Sonne in das Land Malon kam



Unsere Geschichte erzählt von einem Land. Es heißt Malon. Es war ringsum von vielen hohen Bergen eingeschlossen. Die Sonne stieg niemals über die Bergspitzen. So war es in Malon immer dunkel. Nacht. Die Menschen die hier wohnten, hießen die Malonen. Ihre Gesichter waren wie ihr Land dunkel und finster. Keiner konnte den anderen leiden. Jeder war dem anderen neidig. Niemand redete mit seinem Nachbarn. Ein jeder hatte eine Mauer um sein Haus gebaut, so dass er ganz allein und einsam war.

Da kam eines Tages ein Wanderer nach Malon. Sein Gesicht war hell und freundlich. Seine Augen strahlten.

Die Malonen wunderten sich über den Fremden, sein helles Gesicht. Keiner konnte sich erinnern, dass je ein Besuch zu ihnen gekommen war. Auch der Wanderer war sehr verwundert über das dunkle Land und die finsternen Gesichter. „Wo ist die Sonne?“, fragte er. „Scheint sie bei euch nicht?“

„Die Sonne?“, antworteten die Malonen, „davon haben wir noch nichts gehört.“

Allein ein uralter Malone erinnerte sich, vor langer Zeit von der Sonne gehört zu haben. „Erzähl uns von der Himmelslampe,“ bat er den Wanderer. Der fing an, Sonnengeschichten zu erzählen. „Die Sonne“, sagte er „geht jeden Morgen am Himmel auf, eine leuchtende, helle Scheibe.

Sie schickt ihr Licht auf die Erde. Sie weckt mit ihren Strahlen die Vögel am Morgen, sodass sie singend den neuen Tag begrüßen.

In ihrer Wärme und ihrem Licht öffnen sich Blumen und Knospen. Die Menschen öffnen ihre Fenster, kommen ins Freie und lassen

sich von den warmen Sonnenstrahlen bescheinen. Am meisten freuen sich die Kinder...

Sie spielen in der warmen Sonne auf der Wiese, im Garten. Sie malen zum Dank auf ihren Bildern immer wieder



die Sonne.

Der Wanderer wusste so wunderbar von der Sonne zu erzählen, dass die Malonen ihren Neid und ihre Feindschaft vergaßen. Sie kamen aus ihren Häusern heraus. Sie setzten sich rund um den Wanderer und baten um immer neue Sonnengeschichten.

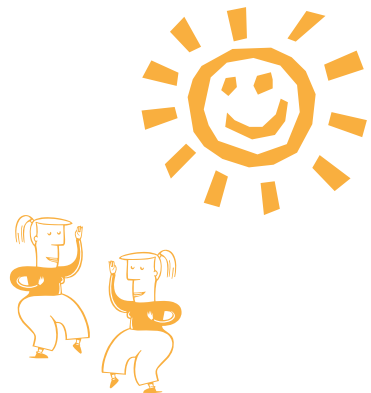
Eines Tages freilich musste der Fremde weiterziehen. „Wenn man von der Sonne erzählt“, sagte er „muss man sie wieder schauen, sonst verblasst sie in einem.“

Traurig nahmen die Malonen von dem Wanderer Abschied. Was sollten sie nun tun? Wieder sich einschließen in ihren Häusern, jeder für sich einsam und allein? Nein, dass wollten sie nicht mehr. Sie hatten gespürt, mitsammen sein, beisammen sein, ist viel schöner. So beschlossen sie, die Sonne zu bitten, dass sie auch in ihr Land komme. Jeden Tag stiegen sie auf einen Hügel und riefen: „Sonne, liebe Sonne mein, komm in unser Land hinein!“

Viele Tage riefen sie. Sie gaben nicht auf, die Sonne zu bitten. Und eines Morgens geschah es dann auch. Es wurde hell und heller in ihrem Land. Glänzend und schön stieg die Sonne über den Bergen auf und schenkte ihr Licht und ihre Wärme in das dunkle Land hinein.

Mit der Sonne wurden die Gesichter der Malonen hell. Freude kam ins Herz. Sie fielen sich um den Hals. Sie tanzten und sangen.

(C. Mühlbauer)



Das Spiel zum Leitbild und die Spielanleitung

Auch bei uns in der Kindertagesstätte erleben wir verschiedene Menschen. Menschen, die lachen, traurig, wütend, ängstlich, fröhlich und zufrieden sind. Viele Kinder, die die Kindertagesstätte am ersten Tag besuchen sind gespannt und neugierig, einige haben aber auch Angst.

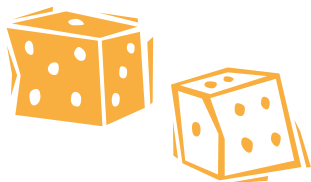
Wir haben für Euch ein Spiel in diesem Buch. Dieses Spiel erzählt einige Erlebnisse, die man bei uns erfahren kann.

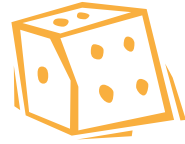
Es gibt viele Stationen, die zeigen wo man in der Kindertagesstätte mit vielen Menschen in Kontakt kommen kann, gemeinsam frühstückt, redet, singt, lacht, spielt und feiert.



Es gibt natürlich Spielregeln:

- Jeder Spieler nimmt sich eine Spielfigur (z. B. aus dem Spiel „Mensch ärgere dich nicht“).
- Die Figur wird auf das Spielfeld „Start“ - Haus gesetzt.
- Würfelt eine „6“, darf ein zweites Mal gewürfelt werden.
- Treffen sich zwei Spieler auf einem Feld wird hinaus geworfen.
- Derjenige, der als erster den Spielkreis erreicht, hat gewonnen.
- Dauer des Spieles: ca. 15 min.





Nun kann es losgehen:

Ausflüge



Juhu, du machst einen Ausflug. Auf diesem Feld gehst du **3 Felder vor**.

Feste



Heute feiern wir ein Fest.

Geburtstag



Herzlichen Glückwunsch!

Du feierst hier heute deinen Geburtstag. Da das ein besonderer Tag für dich ist, darfst du **noch einmal würfeln**.

Schule



Es ist soweit!

Du bist jetzt ein Vorschulkind und bereitest dich auf die Schule vor. Gehe **ein Feld zurück**.

Rassel



Ich hör was, es ist die Rassel. Jetzt gehen alle Kinder in ihre Gruppe, um am Morgenkreis teilzunehmen.

Frühstück



Du gehst in unser Frühstücksstübchen frühstücken.

Jetzt machst du erst einmal eine Pause – **1 mal aussetzen**.

Freunde



Damit du auch schnell in deine Gruppe kommst, **gehe 1 Feld weiter**. Hier lernst du viele neue Kinder kennen, die zu deinen Freunden werden können. Auf diesem Feld darfst du **und ein Spielpartner ein Feld vor**.

Spielen



Ob malen, bauen oder Roller fahren. Es gibt hier viele Sachen die Kinder machen können. Auf diesem Feld darfst du dir aussuchen, ob du **noch einmal würfeln** oder **2 Felder vorgehst**.





Angebote

Was ist denn hier los?

Du kannst z. B. in das Märchenland reisen, backen, bauen, Geschichten hören oder turnen. Da das alles sehr spannend ist, bleibst du hier stehen und **setzt einmal aus**.



Eingewöhnungszeit

Die erste Zeit in der Kindertagesstätte ist sehr aufregend.

Du hast genügend Zeit, um dich hier einzuleben. Du musst **2 mal aussetzen**.



Gespräche

Wir lernen hier viele Menschen kennen.

Wir können alleine oder gemeinsam z. B. miteinander tanzen, spielen und singen. Du kannst **1 Feld vorgehen**.



Kirche

Wir gehen in die Kirche, um gemeinsam einen Wortgottesdienst zu feiern oder um uns die Kirche genau anzuschauen.



Nachwort

Liebe Kinder,

habt ihr gerade mit euren Eltern oder Großeltern das Spiel gespielt?

Wir haben es auch für Euch gemacht, denn in der Kindertagesstätte steht ihr Kinder im Mittelpunkt. Durch das Spiel könnt ihr euch vorstellen, was in der Kindertagesstätte alles so los ist und was dort so angeboten wird.

Wenn euch unsere Kindertagesstätte interessiert, könnt ihr mit euren Eltern darüber sprechen.

Vielleicht seid ihr dann bald ein Kindertagesstättenkind und kommt uns besuchen.

**Sehr geehrte Eltern und
Sorgeberechtigte,**

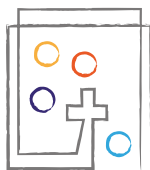
wenn Sie bis an diese Stelle gelangt sind, vielleicht sogar in einer lustigen Runde das Spiel gespielt haben, werden Sie einen Eindruck von unserer Kindertagesstätte bekommen haben. Für uns als Kindertagesstätte ist es ein Anliegen, Ihnen zu beschreiben, welche Haltung, welche Grundsätze und Ideen unser Handeln bestimmt. Wenn Ihnen dieses Leitbild und unser Kindertagesstättenangebot gefällt, freuen wir uns sehr darüber.

***Vielen Dank für Ihr Interesse
und Ihre Aufmerksamkeit.***

Gestaltung: Rathje grafik & design

Bildrechte: © Sylwia Nowik-Fotolia.de





Katholische
Kindertagesstätte
St. Dionysius

**Katholische Kindertagesstätte
St. Dionysius Bissendorf**

Kirchplatz 8
49143 Bissendorf

Tel. 05402 1005
Fax 05402 642558

kita-dionysius@osnanet.de
www.kita-dionysius.de